



# HESSISCHER LANDTAG

20. 04. 2023

## **Kleine Anfrage**

**Elke Barth (SPD) vom 09.11.2022****Berufsschulklassen im Hochtaunuskreis****und****Antwort****Kultusminister**

### **Vorbemerkung Fragestellerin:**

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich.

Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum.

Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahes sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

### **Vorbemerkung Kultusminister:**

Die Bevölkerungszahl im Hochtaunuskreis ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 4,2 % gestiegen, wobei mit einer weiteren Steigerung um etwa 3,4 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Jedoch verlassen insbesondere Personen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die Region. Im Jahr 2020 zählte der Hochtaunuskreis 95.449 Erwerbstätige, dies waren 20.913 mehr als im Jahr 2004. Im genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 23,4 % gestiegen.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten

gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Die Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der beruflichen Schulen im Hochtaunuskreis weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den Standorten der beruflichen Schulen in Oberursel und Usingen bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ bis zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der Hochtaunusschule in Oberursel sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 9,3 % gesunken und an der Feldbergschule in Oberursel im gleichen Zeitraum um insgesamt 10 %. An der Saalburgschule in Usingen ist die Schülerzahl im selben Zeitraum um insgesamt 0,8 % gestiegen.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an zwei von drei Schulen im Schulträgerbezirk des Hochtaunuskreises hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 409,7 Wochenstunden – das entspricht rund 8,7 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der Feldbergschule in Oberursel hat sich die Zuweisung der Wochenstunden vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von 1.897,8 auf 1.751,9 reduziert. Die Zuweisung der Wochenstunden an der Hochtaunusschule in Oberursel hat sich im besagten Zeitraum von 1.496,8 auf 1.295,24 reduziert. An der Saalburgschule in Usingen hat sich die Zuweisung der Wochenstunden vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von 1.309,8 auf 1.247,4 reduziert.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung

die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der Feldbergschule in Oberursel sind zum Schuljahr 2021/2022 2.332,5 Wochenstunden, an der Hochtaunusschule in Oberursel 1.625,5 Wochenstunden und an der Saalburgschule in Usingen 1.825,5 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stellen verfügen. Davon absolvieren acht Lehrkräfte im Umfang von 58 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen im Hochtaunuskreis gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den Beruflichen Schulen im Hochtaunuskreis unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 28. November 2022 treten bis zum 31. Dezember 2027 voraussichtlich 18 Lehrkräfte an den beruflichen Schulen im Hochtaunuskreis in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Hochtaunuskreis bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden.

An der Feldbergschule in Oberursel werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Verkäufer/Verkäuferin sowie Fachlagerist/Fachlageristin und Fachkraft für Lagerlogistik in Fachklassen gemeinsam beschult.

An der Hochtaunusschule in Oberursel werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker/Elektronikerin mit Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker/Elektronikerin mit Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik, Fahrzeuglackierer/Fahrzeugauffragenerin, Helfer/Helferin der Pferdewirtschaft, Informationselektroniker/Informationselektronikerin, Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerin, Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin mit Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung, Maschinen- und Anlagenführer/Maschinen- und Anlagenführerin mit Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik, Metallbauer/Metallbauerin mit Fachrichtung Konstruktionstechnik, Metallbauer/Metallbauerin mit Fachrichtung Metallgestaltung, Pferdewirt/Pferdewirtin mit Fachrichtung klassische Reitausbildung, Pferdewirt/Pferdewirtin mit Fachrichtung Pferdehaltung und Service, Pferdewirt/Pferdewirtin mit Fachrichtung Pferdezucht, Pferdewirt/Pferdewirtin mit Fachrichtung Spezialreitweisen, Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin sowie Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin in Fachklassen gemeinsam beschult.

An der Saalburgschule in Usingen werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Tischler/Tischlerin, Tischler/Tischlerin innerhalb des kooperativen Berufsgrundbildungsjahres, Bäcker/Bäckerin, Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Fachkraft Küche, Koch/Köchin, Hotelfachmann/Hotelfachfrau, Fachkraft für Gastronomie, Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie, Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie sowie Restaurantfachmann/Restaurantfrau in Fachklassen gemeinsam beschult.

Wiesbaden, 12. April 2023

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlagen**

**Feldbergschule in Oberursel**

<b>Ausbildungsberuf</b>	<b>letzte Beschulung im Schuljahr</b>	<b>Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]</b>	<b>Bemerkungen</b>
Es sind keine Berufe weggefallen.			

**Hochtaunusschule in Oberursel**

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Elektroniker/Elektronikerin Betriebstechnik für	2015/2016	0/1/0/0	Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Werner-von-Siemensschule in Frankfurt am Main.
Elektroniker/ Elektronikerin für Geräte und Systeme	2013/2014	zwei Schülerinnen und Schüler (keine genauen Daten vorhanden)	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden beschult.
Informationselektroniker/ Informationselektronikerin – Schwerpunkt Geräte und Systemtechnik	2015/2016	0/0/0/5	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der August-Bebel-Schule in Offenbach am Main beschult.
Klempner/Klempnerin	2018/2019	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Theodor-Litt-Schule in Gießen (Landesfachklasse) beschult.

**Saalburgschule in Usingen**

Ausbildungsberuf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	2020/2021	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bergiusschule in Frankfurt am Main (Landesfachklasse) beschult.
Konditor/Konditorin	2018/2019	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung ab der Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bergiusschule in Frankfurt am Main (Landesfachklasse) beschult.
Zweiradmechaniker/Zweitradmechanikerin Fachrichtung Motorradtechnik (seit 2013 Zweiradmechatroniker/Zweiradmechatronikerin)	2014/2015	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2014 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt (Landesfachklasse) beschult oder nehmen am länderübergreifenden Berufsschulunterricht in Seesen (Niedersachsen) teil.